

Hintergrundtext

Bayern 2 - radioWissen

"Verkümmerte, elende, unglückliche Geschöpfe" – Charles Darwin und die Feuerländer

Darwin landet auf Feuerland

„Am Nachmittag warfen wir in der Good Success Bay Anker. Als wir einfuhren, wurden wir nach der Manier der Bewohner dieses wilden Landes begrüßt. Eine Gruppe Feuerländer kauerte an einem wilden, die See überragende Punkte, und als wir vorbeifuhren, sprangen sie auf, schwangen ihre zerlumpten Mäntel und stießen ein lautes sonores Geschrei aus. Die Wilden folgten dem Schiff, und noch ehe es dunkel war, sahen wir ihre Feuer und hörten ihr wildes Geschrei.“

Der junge Naturforscher Charles Darwin, der später mit seiner bahnbrechenden Evolutionstheorie über die „Entstehung der Arten“ in die Geschichte eingehen wird, notierte in seinem Tagebuch die ersten Eindrücke von den Indianern auf Feuerland. Es war der 17. Dezember 1832. Nachdem das königlich britische Forschungsschiff HMS Beagle bereits ein Jahr Erkundungen an der Ostküste Amerikas unternommen hatte, landeten die Engländer mit dem Dreimaster unter dem Kapitän Robert Fitzroy an der Küste des entfernten Archipels. Am nächsten Tag dann die erste direkte Begegnung mit dem Empfangskomitee der Feuerländer, was Darwin zu übermäßigem Erstaunen veranlasste:

„Es war ohne alle Ausnahme das merkwürdigste und interessanteste Schauspiel, das ich erblickte: Ich hätte kaum geglaubt, wie groß die Verschiedenheit zwischen wilden und zivilisierten Menschen sei: Sie ist größer als zwischen einem wilden und domestizierten Tier, insofern beim Menschen eine größere Veredlungsfähigkeit vorhanden ist. Ihr einziges Kleidungsstück besteht aus einem aus Guanacohaut gefertigten Mantel, mit den Haaren nach außen. Diesen tragen sie nur über ihre Schulter geworfen und lassen dadurch ihren Körper ebenso oft nackt, als bedeckt. Ihre Haut ist von einer schmutzig kupferigroten Farbe.“

Was Darwin hier erlebte, war der folgenschwere und tragische Zusammenstoß europäischer Zivilisation mit der archaischen Kultur südamerikanischer Ureinwohner. Zwar sprach Darwin im Vergleich beider Kulturen den Indianern keinesfalls Zivilisation ab, doch beurteilte er einseitig aus dem Blickwinkel eines zivilisierten Engländers das naive Fischervolk als primitive Wilde und Kannibalen, die es in europäischem christlichen Sinne zu zivilisieren galt. Die urwüchsige Natur der südamerikanischen Inselgruppe mag ein Umstand gewesen sein, den Feuerländern nahezu vollständig die Gesittung abzusprechen, denn die äußerst rohen Verhältnisse, die er bei den Indianern vorfand, ihre äußere Erscheinung in spärlichen Fellen, die vermissten Kulturerzeugnisse ließen ihn ein erschreckendes Zerrbild des Inselvolkes zeichnen. „Sie ahmen ausgezeichnet nach: sooft wir husteten oder gähnten oder irgendeine eigentümliche Bewegung machten, ahmten sie uns augenblicklich nach. Einer von unserer Gesellschaft fing an zu schielen und von der Seite zu sehen; aber einer der jungen Feuerländer (dessen ganzes Gesicht schwarz gemalt war mit Ausnahme eines weißen Streifens quer über seine Augen) übertraf ihn doch noch und machte noch widerwärtigere Grimassen...“.

Jemmy Button, der „veredelte Wilde“

Jemmy Button war der einzige Feuerländer, den Darwin schätzte. Er war einer der Feuerländer, den Fitzroy mit anderen nach seiner ersten Expedition kurzerhand nach

England verschleppt wurde. Dort wurde er in einem britischen Internat drei Jahre lang „zivilisiert“, das hieß konkret, gedrillt. Er musste Englisch lernen, wurde christlich erzogen, und lernte Gartenbau und das Zimmerhandwerk. In England wurde Jemmy Button einem erstaunten Publikum als Wilder vorgeführt, dem man die segensreichen Errungenschaften der Zivilisation zukommen lassen wollte. Als Button dann nach Jahren nach Hause zurückkehrte, war er als zivilisierter Mann sehr erschrocken über seine wilden Landsleute und wollte zunächst nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Dazu von den Engländern ausgewählt, in der ersten Missionsstation Wulaia seine Stammesgenossen zu missionieren und den Geist der Zivilisation von dort aus in die barbarische Welt zu tragen. Das Experiment der Formung eines Naturmenschen nach den Vorstellungen zivilisierter Europäer scheiterte allerdings. Button integrierte sich wieder in die Stammeskultur seiner Familie, war damit zufrieden, wollte nicht nach England zurückkehren und erwies sich als „zivilisierter Wilder“. Dreißig Jahre später richteten Feuerländer unter der Gemeinde von Wulaia ein Blutbad an. Jeremy Button soll der Anführer gewesen sein.

Darwins Zerrbild der Wilden und die Folgen

Darwins Reiseberichte über die Fahrt der „Beagle“ begründeten seinen Ruf als ein herausragender Beobachter und brillanter Kopf. Allerdings zeichnete er mit seiner Darstellung der archaischen Indianerkultur der Feuerländer ein erschreckendes Zerrbild, das lange Jahrzehnte noch gültig blieb. Da war es kein Wunder, dass Europäer die Feuerlandindianer als barbarische „stupide, diebische und gottlose Menschentiere“ betrachteten, denen man verächtlich, ohne Respekt und Rücksicht gegenüber treten konnte. Aber wer waren die wirklichen Barbaren? Ohne Skrupel dezimierten europäische Siedler die Stammesangehörigen auf Feuerland. Wenn zu Darwins Zeiten der Stamm der Yahgan etwa noch 3000 Menschen zählte, so waren es 1924 gerade noch 70. Erst die moderne Ethnologie hat das Zerrbild Darwins korrigiert. Heute ist der Stamm der Yahgan ausgestorben.

Autorin: Renate Kiesewetter